

Bau der notwendigen Räume für die Gemeinschaftsschule kann beginnen

Wirtschaftlichkeitsgutachten notwendig vor Entscheidung über weitere Investitionen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25.09.2012 mit den Stimmen der Freien Wähler beschlossen, beim Land Baden-Württemberg den Antrag zu stellen, an der Hans-Thoma-Schule eine Gemeinschaftsschule einzurichten.

Der Schulstandort Malsch war lange Zeit dadurch geprägt, dass es in Malsch keine Möglichkeit gab, einen mittleren oder höheren Bildungsabschluss zu erreichen. Die Gemeinde hat deshalb die Chance genutzt, durch Einrichtung einer Werkrealschule an der Hans-Thoma-Schule zumindest dafür zu sorgen, dass diese Form des mittleren Schulabschlusses in Malsch möglich ist.

Mit der Einrichtung einer Gemeinschaftsschule ist es möglich, diesen Bildungsstandard zu halten, jedes Kind kann in der Gemeinschaftsschule den bestmöglichen Abschluss erreichen, die Lernkonzepte basieren auf individuellem und kooperativem Lernen und sollen eine neue Lehr- und Lernkultur ermöglichen.

Für den Schulstandort Malsch beinhaltet dies die Chance, ein Lern- und Schulkonzept aus einem Guss für die Klassenstufen 1 bis 10 mit allen Bildungsstandards zu erreichen, was für die Gemeinde Malsch ein Qualitätsmerkmal und einen Standortvorteil darstellen würde.

Um das Konzept der Gemeinschaftsschule umzusetzen, braucht man unterschiedliche Lernorte wie beispielsweise Klassenzimmer, Lernateliers, Gruppenräume, PC-Arbeitsplätze und entsprechende Fachräume sowie für den Ganztageschulbetrieb eine Mensa und Betreuungsräume.

Für uns gibt es zur Gemeinschaftsschule keine Alternative, da wir für den Schul- und Bildungsstandort Malsch mit knapp 15.000 Einwohnern das Angebot eines mittleren Bildungsabschlusses für unabdingbar halten. Es ist für uns schwer vorstellbar, dass in Malsch sich das Schulangebot auf die Grundschule begrenzt; das wäre allerdings die Folge, wenn in Malsch keine Gemeinschaftsschule eingerichtet werden würde.

Grundvoraussetzung für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule ist die so genannte Zweizügigkeit, d.h. mindestens 40 Schülerinnen und Schüler müssen sich Jahr für Jahr für diese Schulform entscheiden. Nach der Rückmeldung der Eltern sind wir optimistisch, dass wir eine entsprechende Resonanz erhalten werden.

Wir haben aber bereits bei der Beratung im September 2013 darauf hingewiesen, dass wir verlässliche Angaben darüber brauchen, in welchem Umfang wir der Schule investieren müssen. Unsere Schätzung ergab ein Investitionsvolumen von etwa 3 - 4 Millionen Euro. Diese Summe wurde hier im Rat anfänglich als viel zu hoch erachtet.

Um diese Summe auf stabile Beine zu stellen haben wir ein Ingenieurbüro eingeschaltet, welches uns dann Investitionskosten in Höhe von 2,7 Mio Euro errechnet hat. Auf dieser Basis haben wir im Gemeinderat im September 2013 dann auch entschieden.

Für große Irritation und Verwirrung hat dann die Tatsache gesorgt, dass nach dem Architektenwettbewerb plötzlich Investitionssummen von bis zu 12 Mio. Euro im Raum standen.

Nachdem nun in mehreren Gesprächen die Kosten auf ihre Notwendigkeit hin überprüft wurden, beschließen wir heute die Realisierung des Bauabschnitts I sowie der Stufe 1 des Bauabschnitts II des Siegerentwurfs des Architekturbüros Weindel mit einer berechneten Kostensumme von 3,5 Mio. Euro inklusive aller Nebenkosten.

Wir verlassen uns dabei auf die Aussage des planenden Architekturbüros, dass diese Berechnung verlässlich ist und die Gemeinde Malsch nicht mit Nachträgen rechnen muss.

Weiterhin verlassen wir uns auf die vor zwei Jahren getroffene Aussage des Rektors Herr Wipfler und die erneute Bestätigung der Konrektorin Frau Wenzel-Lück im TA der vorletzten Woche, dass das vorgestellte Pädagogische Konzept mit diesem Raumkonzept umgesetzt werden kann.

Damit schaffen wir mit dem Bau einer Mensa, von Lernateliers und den notwendigen naturwissenschaftlichen Räumen die Voraussetzungen dafür, dass die Gemeinschaftsschule gut ausgestattet wird und pädagogische Arbeit erfolgreich fortsetzen kann.

Das findet unsere Zustimmung.

In dieser nun gewählten Variante werden zudem KEINE Weichen gestellt bzgl. des Fortbestandes des Schulschwimmens an der Hans Thoma Schule. Somit verbauen wir uns damit für die Zukunft keine Option.

Gleichzeitig befürworten wir auch die Beauftragung des Büros UTAG, GmbH Berlin, dass eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung des Gesamtprojekts erstellen soll, auf deren Basis wir dann weitere Investitionsentscheidungen treffen können.

Da diese Wirtschaftlichkeitsuntersuchung parallel zu den Planungen des Büro Weindel ablaufen wird, liegen uns die Ergebnisse der Untersuchung vor, bevor wir weitere Entscheidungen über die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten treffen. Damit haben wir dann auch die Möglichkeit zu entscheiden, in welcher Weise wir die notwendigen Arbeiten beauftragen wollen. Damit können wir den Gesamtaufwand konkret abschätzen und entsprechende Entscheidungen verantwortungsvoll auch im Hinblick auf weitere notwendige Investitionsvorhaben treffen.

Uns ist es wichtig, dass auch die für die Realisierung weiterer Projekte, die für die Gemeinde Malsch wichtig sind, noch finanzielle Spielräume erhalten bleiben.

**Für die Fraktion der Freien Wähler
Markus Bechler**